



der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald  
die info | Bundesverband e. V.

Es wird wieder  
getippelt!

Jubila  
im  
Doppelpack

Basteltipp:  
Mooskrippe



**die info**   
AUSGABE 03/2021

# INHALT

## VORWORT

Danke für Sommer, Sonne, Fahrtenglück ..... 4

## BUNDESVERBAND

Vorwort der Bundesleitung ..... 5  
Ein neues Mitglied in der Bundesleitung ..... 6  
(Igel-)Kot, Kuchen, Comedians – Krisenkommunikationsschulung ..... 6  
Werde Teil der Lagermannschaft für das BuLa 2022 ..... 8  
Der BuGruLeh findet statt! – Bewerbt euch! ..... 10  
Hajk-Fans! – Eure Meinung ist gefragt ..... 12  
„Rettet unsere Waldvögel“ – Was haben wir erreicht? ..... 13

## LANDESVERBAND

Wir stellen vor: Deutsche Waldjugend Baden-Württemberg e.V. .... 14  
Forsteinsätze der Waldjugend Kappelrodeck ..... 16  
Hütteneinweihung in Kappelrodeck ..... 17  
Der Spuk im Geisterwald ..... 18  
Unsere Wälder brauchen Hilfe! Waldjugend Hofheim packt an! ..... 20  
Waldaktionspfad im Hofheimer Stadtwald ..... 21  
Das Jubila aus Teilnehmersicht ..... 22  
Das doppelte Jubila aus Sicht der Lagermannschaft ..... 25  
Waldjugendheim Windfus saniert – 26.000 Euro investiert ..... 27  
Entkusselungsaktion auf dem Boxberg ..... 28  
Büffeltreffen in Siebeneichen ..... 30  
Gruppenleiterlehrgang 2021 in Rheinland-Pfalz ..... 31

## SPÄHER-TRAINER

Kartenkunde, Feststellen der Himmelsrichtung, 5 Sternbilder kennen ..... 33

## UNTERWEGS

Alpentippel – Horst Warmetal ..... 35  
Tippel der Hofheimer Wildkatzen ..... 37  
Raus aus dem Corona-Loch – Tippel der Waldjugend Kappelrodeck ..... 40

## Hortenpott

Auf einen Kaffee mit Noemi ..... 42

## Pimpfenglück

Mimis Basteltipp – Die Mooskrippe ..... 44  
Rätsel-Auflösung mit Wahrsagerin Olliva ..... 45  
Das lückenhafte Suppen-Rezept für die Winterzeit ..... 46

## IMPRESSUM

Herausgeber: Deutsche Waldjugend der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald  
Bundesverband e. V., Postfach 30 06, 58662 Hemer

Verantwortlich für  
die Herausgabe: Theres Koeppen, Auf dem Hohenstein 3, 58675 Hemer

Redaktionsanschrift: Gesa Derda, Kühlenweg 1-3, 25436 Tornesch  
E-Mail: [info-redaktion@waldjugend.de](mailto:info-redaktion@waldjugend.de)

Titelbild: Tippel der Waldjugend Hofheim am Hohenstein, von Marie-Louise Bäder (Loup)

Rückseiten-Foto: Landschaftsaufnahme am Säuling von Pascal Schwager

Gender-Hinweis: Im Interesse der Lesbarkeit haben wir auf geschlechtsbezogene Formulierungen größtenteils verzichtet. Selbstverständlich sind immer alle Geschlechterformen gemeint, auch wenn explizit nur eines der Geschlechter angesprochen wird.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier, zertifiziert mit dem FSC-Siegel.

Die Herausgabe erfolgt mit finanzieller Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Artikel werden von der Redaktion hinsichtlich besserer Verständlichkeit und Länge geändert. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder.

## JUBILA IM DOPPELPACK | 22

Endlich, nach der langen Corona-Pause konnte das Jubiläumslager zum 60. Bestehen der Landesverbände Hessen und NRW stattfinden. Und das gleich im Doppelpack.



## ES WIRD WIEDER GETIPPELT! | 35

In diesem Sommer wart ihr wieder „unterwegs“. Dabei sind atemberaubende Bilder entstanden und schöne Berichte geschrieben worden.

Los geht es mit der Waldjugend Warmetal mit ihrer Route durch die Ammergauer Alpen.

## KRIPPE AUS MOOS | 44

Wir haben während unserer Redaktionssitzung schon an eure Weihnachtszeit gedacht. Deshalb stellt euch Mimi ihre Bastelidee von einer Mooskrippe vor. Viel Spaß beim Nachbasteln!



# VORWORT

## DANKE FÜR

### SOMMER, SONNE, FAHRTENGLÜCK

*„Ach, wie eilte so geschwinde dieser Sommer durch die Welt.  
Herbstlich rauscht es in der Linde, ihre Blätter mit dem Winde  
Wehen übers Stoppelfeld, wehen übers Stoppelfeld.“ \**

Ja, was ist der Sommer dahingeeilt? Wenn man sich die nächsten Seiten anschaut, auf jeden Fall sehr schnell. Denn wenn man viel erlebt dann vergeht die Zeit wie im Flug. Und ihr habt viel erlebt. Trotz Pandemie und vielen Einschränkungen, wurden Mittel und Wege gefunden, dass das Waldjugend-Leben wieder stattfinden kann. Ihr seid großartig! Deshalb bekommt ihr mit diesem Heft eine kunterbunte info, vollgepackt mit jeder Menge Berichten aus euren Landesverbänden. Schaut, was alles bei den Horten und Horsten passiert ist: Von Forsteinsätzen über Hüttensanierungen bis hin zu kreativen Mitmach-Aktionen und sogar das Lagerleben hat wieder stattgefunden. Danke, dass ihr uns davon erzählt! Aber es hat euch nicht nur zuhause festgehalten. Ihr wart auch endlich wieder „unterwegs“. Lange musstet ihr auf die gelbe Rubrik verzichten,

aber nun trudelten endlich wieder Tippel-Berichte bei uns ein, die nicht schöner sein können. Tolle Fotos, tolle Abenteuer und ganz viel Fahrtenglück. Danke, dass ihr uns auf eure Reisen mitnehmt!

Doch jetzt kehrt langsam wieder Ruhe ein. Der Sommer ist vorbei und viele

Waldläufer\*innen machen es sich wieder in ihren

Hütten und Patenforsten gemütlich. Als Dankeschön,

dass ihr den Sommer so wunderbar gestaltet habt, haben wir für euch eine feine Ausgabe zusammengestellt, wo ihr euch

nochmal bei Tee und Keksen zurücklehnen und in Erinnerungen

schwelgen könnt. Natürlich immer mit dem Ziel, euch für den nächsten Sommer zu inspirieren.

Danke, dass ihr diese Ausgabe wieder möglich gemacht habt!

*Horrido,  
Gesa für die info-Redaktion*



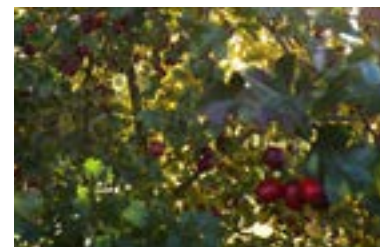
# VORWORT

## DER BUNDESLEITUNG

*„Der Herbst ist unsere beste Zeit“*

*Johann Wolfgang von Goethe*

*Ein Waldläufer sagte einmal im Scherz zu mir, dass es nie verkehrt sei, Goethe zu zitieren – in diesem Fall muss ich ihm durchaus Recht geben, da man es nicht treffender formulieren könnte.*



Gerade ist wahrlich unsere beste Zeit, denn es geht weiter voran! Letztes Jahr zu dieser Jahreszeit hatten wir gerade die Premiere des digitalen Things erlebt, heute können wir schon auf das erste Thing, welches wieder in Präsenz stattfand, zurückblicken. Und damit nicht genug! Landeslager, Bundeswaldläuferrate, Forsteinsätze, Workshopwochenenden, Gruppenleiterlehrgänge und vieles mehr finden wieder von Angesicht zu Angesicht statt. Und dies ist das Werk von jedem einzelnen von euch. Ohne euren

Willen, eure Kreativität, euren Taten- drang, aber auch eure Disziplin wären viele dieser Dinge nicht möglich! Nun lasst uns das Jahr genauso engagiert abschließen!

Zu guter Letzt möchte ich noch einmal auf Goethe zurückkommen, denn von Goethe ist es bekanntlich nicht mehr weit zu Faust – wir freuen uns sehr, mit Florian Faust ein neues Mitglied der Bundesleitung begrüßen zu dürfen!

*Horrido  
Annika für die Bundesleitung*



### IN DER BUNDESLEITUNG

*Hallo liebe Waldläufer\*innen! Mein Name ist Florian Faust, kurz genannt auch Flo. Ich bin 22 Jahre alt, komme aus dem Landesverband Rheinland-Pfalz und bin dort seit knapp 15 Jahren im Fasanenhorst Zweibrücken e.V. tätig.*



nach Brasilien teilnehmen zu dürfen. Außerhalb der Waldjugend arbeite ich als Forstwirt beim Forstamt in Kusel und engagiere mich zudem in der Ortschaftspolitik. Ich habe mich dazu entschlossen, die aktuelle Bundesleitung im letzten Amtsjahr zu unterstützen, um bei den Vorbereitungen für das anstehende BuLa mitwirken zu können und dadurch weitere Einblicke in die Arbeit der Bundesleitung zu erhalten. Ich freue mich auf die intensive Zusammenarbeit und spannende Projekte.

Dort bin ich sowohl in der Gruppenleitung als auch in der Horstleitung aktiv. Manche kennen mich vielleicht schon über das Referat KiM. Dort vertritt ich den Landesverband RLP. Zudem hatte ich 2018 die Gelegenheit, bei der Fahrt

Ich hoffe, wir werden uns auf vielen Lagern und Veranstaltungen sehen!

*Bis dahin — Horrido,  
Flo für die Bundesleitung*

## (IGEL-)KOT, KUCHEN, COMEDIANS

### KRISENKOMMUNIKATIONSSCHULUNG

*Vom 08.-10.10.2021 traf sich ein Teil des Referats für Kindeswohl und gegen Machtmissbrauch (KiM) in Kassel zu einer Krisenkommunikationsschulung.*

Das Treffen startete am Freitagabend mit der ersten kleinen Kommunikationskrise. Für die gebuchte Unterkunft gab es zwei Adressen, eine für die Geschäftsstelle und eine für die Unterkunft. Das führte dazu, dass Alejandra

vor der eigentlichen Unterkunft stand und sich wunderte, wo alle blieben. Währenddessen irrten Theres und Annalena verwirrt durch den dunklen Garten hinter der Geschäftsstelle und suchten nach dem Igelhaus, in

dem der Schlüssel deponiert sein sollte. Zum Glück kam Nina den beiden mit ihrem Elektroflitzer zur Hilfe und bald standen alle vier glücklich vor der Unterkunft. Dort war dann auch schnell das Igelhaus mit dem Schlüssel gefunden. Der im Haus lebende Igel war wohl nicht so begeistert, dass seine Wohnung als Schlüsselversteck genutzt wurde und hatte auf dem Schlüssel seine Duftmarke hinterlassen, auch eine Form der Kommunikation. ;) Nachdem die erste kleine Krise gemeistert war, nutzen die vier den Abend zum Einkaufen, Kochen, Kuchenbacken und für Vorbereitungen auf die Schulung.

Am Samstag startete dann (nach einem gemütlichen Frühstück) die Schulung. Dafür war extra eine Kommunikationsexperte eingeladen worden. Dieser brachte einen großen Schatz an Erfahrung und Expertise mit. Durch seine jahrelange Arbeit als Redakteur für unterschiedliche Zeitungen wusste er viel über Kommunikation und die Sprache der Medien zu berichten. Auch seine vielseitige Erfahrung als Kommunikationsberater in Krisensituationen war eine große Bereicherung für die Schulung. Seine zusätzliche Tätigkeit als Comedian sorgte dafür, dass die Schulung nicht nur sehr infor-

mativ, sondern zeitweise auch ziemlich lustig war.

Im ersten Teil der Schulung erklärte er den Referatsmitgliedern, welche Arten von Krisen es gibt und verdeutlichte an vielen Fallbeispielen, wie mit diesen am besten (nicht) umgegangen werden sollte. Außerdem erläuterte er, wie Medien in ihrer Berichterstattung agieren und gab uns den besten Umgang mit ihnen.

Im zweiten Teil der Schulung erprobten die Referatsmitglieder in zwei Live-Szenarien das erworbene Wissen und testeten die Krisenkonzepte, die sie bei vorherigen Treffen bereits entworfen hatten.

Die Schulung endete abends mit einer Abschlussrunde, in der noch offene Fragen geklärt wurden. Die Referatsmitglieder nutzten den restlichen Abend, um noch lange über die Schulungsinhalte und das Referat zu sprechen.

Am Sonntag galt es dann nur noch, die Unterkunft aufzuräumen und sich auf den Heimweg zu machen, im Gepäck viele neue Anregungen und Informationen für das Schutzkonzept und Werkzeuge für die Krisenbewältigung.

*Horrido,  
Annalena für das Referat KiM*



## WERDE TEIL DER LAGERMANNSCHAFT FÜR DAS BULA 2022

Das BuLa 2022 rückt so langsam in greifbare Nähe und die Planungen schreiten immer weiter voran. Um das BuLa vor Ort ausrichten zu können, brauchen wir eure tatkräftige Unterstützung. Ab sofort suchen wir nach Mitgliedern für die Lagermannschaft.



Foto: BULA 2019; Fabian Beierle

Wir brauchen motivierte Leute in den Bereichen:

**Infrastruktur**

**Lagerküche**

**Marketenderei**

**Technik**

**Vogtei**

**Holzarbeiten**

**Pressearbeit**

**und und und ...**



Foto: BULA 2019; Fabian Beierle

..... ➤ **JETZT BEWERBEN** ◀ ..... ➤

Wenn du also Lust hast,  
Teil der Lagermannschaft für's BuLa 2022 zu werden und uns vor Ort zu unterstützen, dann melde dich bei Johanna:

[johanna.gruetters@waldjugend.de](mailto:johanna.gruetters@waldjugend.de)

In die Mail solltest du schreiben,

- wie alt du bist
- woher du kommst
- wie lange du Zeit hast, uns zu unterstützen
- was du gut kannst
- in welchem Bereich du dir vorstellen könntest, mitzuhelfen

**EINSENDESCHLUSS IST DER 15. DEZEMBER 2021!**

Wir werden versuchen, für jeden, der sich meldet, eine Aufgabe zu finden, können aber natürlich nicht versprechen, dass wir alle aufnehmen können, da auch wir nur begrenzte Kapazitäten, Ressourcen und Aufgaben haben.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Horrido,  
Johanna für den AK BuLa

## DER BUGRULEH FINDET STATT! BEWERBT EUCH!

„Der Gruppenleitungs-Lehrgang des Bundesverbands sucht Dich!“

„Der was?“

„Der BuGruLeh!“

„Ach, sag das doch gleich! Wo gibt's alle Infos?“

„Hier natürlich: [www.waldjugend.de/der-bugruleh](http://www.waldjugend.de/der-bugruleh)“



- Bist du ein\*e Waldläufer\*in ab 16 Jahren?
  - Wolltest Du schon immer eine Gruppe leiten?
  - Suchst Du nach Tipps, um Eure Gruppenstunden aufzupeppen?
  - Würdest Du dich gern mit Gleichgesinnten aus der Waldjugend austauschen?
  - Beim BuGruLeh wollen wir Dir all das (und noch viel mehr) beibringen und ermöglichen!
- Was? — Immer noch nicht überzeugt teilzunehmen?!
- Das bringt Dir der BuGruLeh:**  
Wer den BuGruLeh besteht, kann eine eigene Jugendleiter\*innen-Card (Juleica) beantragen. So bist Du auch offiziell als Gruppenleiter\*in anerkannt. Beim BuGruLeh lernst Du viele neue Waldjugend-Gesichter kennen! Vielleicht schließt Du hier sogar die Freundschaften Deines Lebens? Der BuGruLeh macht viel Spaß, egal ob drinnen oder draußen, bei Schnee, Regen, am Feuer oder in der Teeküche: ein Abenteuer ist Dir gewiss! Letztes Jahr musste der Lehrgang leider wegen Corona ausfallen. Jetzt freuen wir uns, dass wieder verstärkt Waldjugend-Aktivitäten stattfinden können. In der aktuellen Situation möchten wir deshalb den Lehrgang gern vor Ort ausrichten. Zur Eindämmung des Infektionsrisikos mit COVID-19 wird es für den Lehrgang ein eigenes Hygiene-Konzept geben. Solange die gesetzlichen Regeln es her-

geben, gehen wir davon aus, dass der Lehrgang stattfindet.

Der BuGruLeh richtet sich an Waldläuferinnen und Waldläufer ab 16 Jahren. Er findet vom 27. Dezember 2021 bis 03. Januar 2022 statt. Lehrgangsort ist das Jugendwaldheim Gillerberg, Hof Ginsberg 3 in 57271 Hilchenbach. Die Teilnahme kostet 140€. Bewirb Dich bei uns bis zum 10. Dezember!

Wie das geht, siehst Du auf [www.waldjugend.de/der-bugruleh](http://www.waldjugend.de/der-bugruleh).



Falls wir zu viele Bewerbungen haben, geben wir den frühesten Einsendungen den Vorzug! Also – ran an die Tasten :) Das Leitungs-Team ist schon Feuer und Flamme!

Wir freuen uns auf Dich! Horrido,  
Euer Arbeitskreis  
Bundesgruppenleitungslehrgang



..... ➤ ANZEIGE ◀ ..... ➤

### Schnupperjahr beim BuGruLeh-Team

Das BuGruLeh-Team wandelt sich – und ist deshalb auf der Suche nach motivierten Menschen, die es sich zutrauen, nach einem „Schnupperjahr“ langfristig in den Lehrgang einzusteigen. Dazu gehört nicht nur die Lehrgangszeit über den Jahreswechsel, sondern auch die Vor- und Nachbereitungstreffen im Team und die Bereitschaft das ganze Waldjugendjahr über bei Veranstaltungen für den BuGruLeh zu werben.

Kannst Du dir vorstellen juleica-relevante Lehrgangsinhalte wie Pädagogik, Rechtskunde, Spiele- und Erlebnispädagogik oder Öffentlichkeitsarbeit zu übernehmen? Wir suchen erfahrene Gruppenleitende, die Zeit für und Lust auf diese verantwortungsvolle Aufgabe haben.

Interessiert? Dann kontaktiere uns gern unter [ak.bugruleh@waldjugend.de](mailto:ak.bugruleh@waldjugend.de). Erzähl uns darin, welcher Aufgabenbereich Dich am BuGruLeh am meisten interessiert und welche Deiner (Waldjugend-)Skills Dich zu einem guten Team-Mitglied machen würden!

Wir sind neugierig, dich kennenzulernen!



## HAJK-FANS!

### EURE MEINUNG IST GEFRAGT

Das Referat Waldpädagogik ist dabei, einen Hajk-Leitfaden zusammenzustellen, um euch bei der Planung und Durchführung zukünftiger Hajks zu unterstützen. Das Rad soll dabei nicht neu erfunden werden. Wir sammeln eure Hajk-Erfahrungen und stellen sie in einer umfangreichen Broschüre für euch bereit!

Jetzt Umfrage starten!



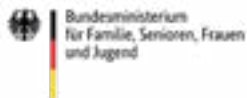
Also erzähle uns von deinen Erfahrungen:

- Was war der beste Hajk, bei dem du dabei warst?
- Was macht einen Hajk für dich besonders gelungen?
- Worauf kannst du bei einem Hajk lieber verzichten?
- Hast du selbst schon einen Hajk geplant/durchgeführt?
- Welche Tipps möchtest du allen Hajk-Planern mit auf den Weg geben?



Wir suchen eure Geschichten und Tipps! Schreibt jetzt an:  
[referat.waldpaedagogik@waldjugend.de](mailto:referat.waldpaedagogik@waldjugend.de)  
Oder nehmt einfach an der Umfrage teil!

Horrido,  
euer Referat Waldpädagogik



## „RETTET UNSERE WALDVÖGEL“

### WAS HABEN WIR ERREICHT?

Seit Oktober 2019 lief nun schon das Vogelprojekt und nach der letzten Verlängerung geht es im November 2021 zu Ende. Doch was bleibt und was haben wir erreicht?



Mit dem Einsatz vieler Waldläufer\*innen konnten wir den „Rettet unsere Waldvögel“-Koffer mit Gruppenstundenmaterial rund um Vögel füllen und an 89 Gruppen verteilen. Darüber hinaus war der Koffer sogar so so begehrt, dass alle restlichen 52 Koffer weggingen wie warme Semmeln und innerhalb kürzester Zeit an Leute außerhalb der Waldjugend verteilt wurden.

Unser erster Aktionstag fand an vielen Orten verteilt in ganz Deutschland mit 349 Waldläufern, Waldläuferinnen und Freunden statt. Hier haben wir vermessen und geschaut, welcher Vogel sich im Wald vor unserer Haustür am wohlsten fühlen würde. War es bei euch Kurt, Rocko, Sandro, Silvia oder Wilma?

Mit dem Wissen aus dem ersten Aktionstag haben sich viele Gruppen hingesetzt und zusammen überlegt, wie sie den Wald nun noch besser für unsere Vögel gestalten können. Insgesamt 49 Waldläufer\*innen und Freun-

de haben so geholfen, dass mehr Artenvielfalt in ihrem Wald entsteht.

Um auch anderen Menschen zeigen zu können, was unser Wald für uns und für die Vögel bedeutet, wurde an sieben Orten ein Waldaktionspfad gebaut, in dem Wissen rund um Vögel und den Wald gelernt und an Mitmachaktionen direkt ausgetestet werden kann. Auch hier nehmen Kurt und seine Freunde uns mit auf ihre Reise. Ob wir den fünf wohl nochmal begegnen werden?

Zumindest ist uns als Andenken ein Kalender geblieben, in dem ihr rund um das Jahr Vogelwissen und Möglichkeiten für Naturschutzaktionen für die Vögel finden könnt. Wilma, Silvia, Rocko, Sandro und Kurt sagen:

„Danke für eure Hilfe!“

Horrido,  
Vanessa – Projektleitung  
„Rettet unsere Waldvögel“

# LANDESVERBAND

Diesmal präsentieren wir euch den Landesverband Baden-Württemberg. Hier könnt ihr herausfinden, was die Waldläufer aus dem Südwesten des Landes neben ihrer Sprache so einzigartig macht...

## WIR STELLEN UNS VOR:

Deutsche Waldjugend Baden-Württemberg e.V.



**Welche Region in Deutschland schließt euer Lvb. ein?**

Das Bundesland Baden-Württemberg

**Wann wurde eurer Lvb. gegründet?**

Januar 1996

**Wie nennt man die Waldläufer\*innen, die aus eurem Lvb. kommen?**

Waldläufer\*innen, Baden-Württemberger\*innen, Ba-WüLer\*innen

**Wie ist euer Altersdurchschnitt?**

Jung bis gut gemischt – wir fühlen uns alle jung ;)

**Habt ihr ein Landeszentrum? Wenn ja, wo liegt es?**

Nein, mir treffen uns wo es passt

**Welche Veranstaltung ist in eurem Lvb. die beliebteste?**

Hütten-Gaudi und jede Gruppe hat ihre eigenen Highlights

**Was macht euch einzigartig?**

Mir sind klein aber fein! :D

Besucht uns auf  
[www.waldjugend-bw.de](http://www.waldjugend-bw.de)



# LANDESVERBAND



## FORSTEINSÄTZE

### DER WALDJUGEND KAPPELRODECK

Wie jedes Jahr, falls nicht irgendwelche blöden Viren das verhindern, waren wir mit großer Mannschaft (zusammen mit unser örtlichen SDW) bei zwei Pflegeaktionen im Höhengebiet des Schwarzwaldes aktiv. Bei der „Schliffkopfaktion“ im Nationalpark werden jedes Jahr die „Grinden“ (Almweiden) gepflegt, also meist Freischnittarbeiten durchgeführt.



Mit Begeisterung stürzen sich dann die Waldläufer auf die störenden Fichten, die hier nicht wachsen sollen und entsprechend von uns umgelegt werden. Da sind wir die reinsten „Borkenkäfer“... In diesem Jahr stellten wir 21 Arbeitswütige zwischen acht und 67 Jahren und damit wieder eine der größten Gruppen. Der diesjährige Imbiss nach der Arbeit fiel aber, angeb-



lich pandemiebedingt etwas magerer als sonst. Schade, weil die bisherige Schnitzelorgie damit ausfiel! Verhungert ist aber keiner. Am 9.10. stand dann der zweite Einsatz an, die „Hornisgrindeaktion“. Dort wird jedes Jahr der Bereich um das Hochmoor auf der höchsten Erhebung im Nordschwarzwald, der „Hornisgrinde“ (1160 m ü.NN) aufge-

räumt und gepflegt. Diesmal war wieder typisches Sibirienwetter: Eiskalter Sturm aus Osten fegte über die Fläche und machte uns unsere Aufgabe nicht leicht. Wir durchsuchten das Moor-gebiet (ansonsten ist das Betreten natürlich verboten) nach aufkeimenden bzw. aufwachsenden Fichten. Dabei ist das Gehen auf Moorboden enorm anstrengend und manchmal auch überraschend nass! Aber das kennen wir schon und das schreckt uns nicht mehr, nur unangenehm sind nasse Füße bei der Kälte trotzdem. Weil wir im Moor in den vergangenen Jahren schon reichlich Fichten entfernt haben, sind wir dann mehr in die Randzonen verschwunden. Dort gab es wenigstens noch einige größere

„Weihnachtsbäume“ – jedenfalls bis wir kamen. Dank der aufkommenden Sonne wurde es dann auch ein wenig erträglicher. Zahlreichen Besuchern war die Aktion unheimlich, einige vermuteten jugendlichen Vandalismus oder ähnliche „Verbrechen“, was dann aber in zahlreichen Einzelgesprächen zu klären war und keinen Großeinsatz der Polizei auslöste. Auch bei dieser Aktion waren wir mit „großer Besetzung“ und der SDW dabei: 23 Aktive schufteten über vier Stunden, aber mit großer Begeisterung. Und das Nudelgulasch als Belohnung war perfekt!

Horrido,  
mikesch – Kappelrodeck  
(Lvb. Baden-Württemberg)

## HÜTTENEINWEIHUNG

### KAPPELRODECK

Am 12. September konnten wir nach drei Jahren Bauzeit endlich unser neu gebautes Waldjugendheim in Kappelrodeck mit einer kleinen Feier einweihen.



Für die Jüngsten gab es Stockbrot und für unsere fleißigen Sponsoren einen Sektempfang. Beim gemütlichen Zusammensitzen mit Kaffee und Kuchen wurden noch ein paar Geschichten zu dem Hausbau erzählt. Wir bedanken

uns recht herzlich bei allen, die uns auf diesem Weg unterstützt haben.

Horrido,  
Mimi – Kappelrodeck  
(Lvb. Baden-Württemberg)

## DER SPUK

### IM GEISTERWALD

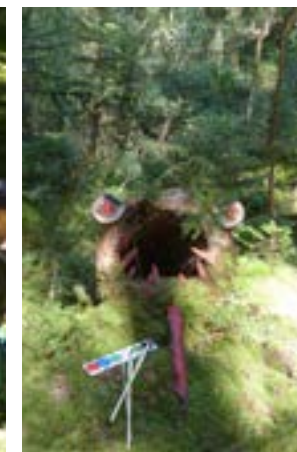
*„Schon einmal durch einen Geisterwald gelaufen?  
Furchtbare Kreaturen lauern dort auf dich, du hörst seltsame Geräusche und  
musst aufpassen, dich nicht in einem Spinnennetz zu verfangen!  
Solch einen Gruselweg wollen wir zusammen mit euch an unserem Walderlebnis-  
pfad „Holzweg“ erstellen. Also trau dich und erstelle zusammen mit uns diesen  
Pfad durch den Wald!“*



So lautete der Aufruf zum Ferienprogramm der Eschenbacher Waldjugend auf ihrer Internetseite, an dem sich insgesamt 15 Kinder beteiligten. Diese wurden von sechs älteren Waldläufern beim Basteln der Gespenster unterstützt. Mit Spaß wurden Geister, Monster und gruselige Gestalten und Gestelle gebastelt und entlang des Hackschnitzelweges zwischen Skulpturenwald und Vogel-WG aufgestellt. Als Eingang zum Geisterwald wurde mittels Stoffstreifen ein Vorhang gebastelt und quer über den Weg gehängt. Baumscheiben wurden mit Gesichtern bemalt und auf Baum-

stümpfe gesetzt. Für gruselige Gespenster wurden Stoffstücke zugeschnitten, mit Moos als Kopf gefüllt und entlang des Weges aufgehängt bzw. aufgestellt. Am Rand des Weges zierte jetzt ein großes Spinnennetz zwischen zwei Bäumen den Weg und ein Windspiel aus Dosen soll blecherne Geräusche bei einem Luftzug erzeugen. Den Abschluss des Weges bildet ein magisches Geistergatter.

*Auf schaurige Erlebnisse – Horrido,  
eure Waldjugend Eschenbach  
(Lvb. Bayern)*





## UNSERE WÄLDER BRAUCHEN HILFE! WALDJUGEND HOFHEIM PACKTE AN!

Die Waldjugend setzte hessenweit ein Zeichen unter dem Motto „Aktionswoche Wald – Wir packen es an!“ Vom 17.-26.09.2021 haben wir, die Waldjugend Hofheim, den Naturschutz vor die eigene Haustür gebracht und mit angepackt.



Und das besondere, das passierte in dieser Woche in ganz Hessen! Mit unseren Aktionen innerhalb unserer Gruppenstunden, Müllsammeln und der Pflege einer Streuobstwiese als Lebensraum für viele Tiere, schützen wir nachhaltig unseren Wald.

Die Müllsammelaktion fand in der Nähe der „Weberhütte“, unserem Treffpunkt für die Gruppenstunden, statt. Gemeinsam haben wir auf dem danebenliegenden Park- und Grillplatz verschiedensten Müll aufgesammelt. Von Kronkorken und massig Flaschen bis zu Wanderschuhen war alles dabei... Leider wird dieser Bereich immer wieder für verbotene Entsorgung von Abfällen benutzt.

Bei der Streuobstwiese haben wir gemeinsam mit unserem Förster Leif Leonhardt Brombeeren, Brennnesseln und kleinere Bäume entfernt, die

nicht in die Streuobstwiese gehören. Wir haben uns mit Werkzeug, Handschuhen und viel Motivation auf den Weg gemacht. Die Motivation haben wir auch gebraucht, denn teilweise waren die Brombeeren höher als wir! Der Anfang ist gemacht, und in den nächsten Wochen werden wir einige unserer Gruppenstunden dafür nutzen, unsere Arbeit hier fortzusetzen.

Horrido,  
Bibi – Horst Hofheim (Lvb. Hessen)



## WALDAKTIONSPFAD IM HOFHEIMER STADTWALD

Im Hofheimer Stadtwald gibt es eine neue Attraktion: Am 15. September ist als Teil des Vogelprojekts des Bundesverbands der neue Waldaktionspfad eingeweiht worden, an dem sich der Horst Hofheim mit zwei Patenstationen beteiligt. Der Bauhof Hofheim hat freundlicherweise bei der Errichtung der acht Infotafeln unterstützt.

Zur Eröffnung kamen Stadtrat Bernhard Köppler, Vertreter der Waldjugend Hofheim und der ecokids sowie der neue Förster der Stadt Hofheim, Leif Leonhardt, um den Lehr- und Aktionspfad zu den heimischen Waldvögeln einzuweihen.

Nun gibt es in Hofheim einen Ort, an dem sich Bürger und Familien, aber auch Schulklassen, Kitas und Men-

schen allen Alters über den Lebensraum Wald erkundigen können und Mitmachangebote wahrnehmen können. Umfassende Informationen über Schwarzspecht, Rotmilan, Kleiber, Waldkauz und Schwarzstorch sind dort nun mit allen Sinnen erlebbar!

Horrido,  
Horst Hofheim Lvb. Hessen





## DAS JUBILA

### AUS TEILNEHMERSICHT

*Endlich war es wieder soweit. Am 10.08.2021 trafen wir uns bei unserer Hütte in Würselen und zwar aus einem besonderen Anlass! Endlich stand das nächste Lager an!*



Am Abend suchten wir alles zusammen, was man so braucht, um vier Tage zu zelten. Danach bauten wir noch eine Jurte auf, welche uns als Schlafunterkunft für die Nacht diente. Wir aßen Reibekuchen und gingen früh ins Bett, um für die Fahrt fit zu sein. 5:30! Alles fertig machen und ab in die Autos. Jetzt hieß es erstmal 3 ½ Stunden fahren. Die Zeit verging jedoch rasch und schon nach einiger Zeit sahen wir einen Zeltplatz. Nach einer kurzen Anmeldung und Bestätigung eines negativen Tests begannen wir auch schon mit dem Aufbau. Es war ein sehr großer Lagerplatz, allerdings war dieser in Areale aufgeteilt und neben uns waren noch Pfadfinder und Jugendfreizeitgruppen beheimatet. Am Nachmittag standen schon viele schwarze Zelte und alle strömten zur Lagereröffnungsrunde. Dort lernten wir die Lagermannschaft und das

Programm kennen und sangen endlich alle zusammen das Lagerlied. Den Abend verbrachten wir gemütlich in einer Singerunde.

Der zweite Tag begann mit der Morgenrunde und kurz darauf machten wir uns auch schon fertig für den Haik. Es gab viele kreative Stationen – aber natürlich auch Wissensstationen, wo man mit der Gruppe punkten konnte. Es war sehr warm und zum Glück befand sich der Haik größtenteils im Wald. Doch als wir auf den Lagerplatz zurückkehrten war es sehr warm, sodass die Gruppenleiter das Freibad auf einem Campingplatz am Fuße des Lagerplatzes für uns mieteten. Am Nachmittag fanden einige AGs statt wie z.B. Perlenbändchen machen oder Sitzkissen häkeln. Um 20 Uhr gingen wir mit allen, die Lust hatten, ins Freibad und kühlten uns ab. Danach gab es wie jeden Abend eine gemütliche Singe-



runde, wo wir alle gemeinsam singen konnten (endlich und einfach wunderschön) mit Tschai für alle.

Am dritten Tag des Lagers fand nach der Morgenrunde der Forsteinsatz statt. Wir gingen alle zusammen in den Wald, um dort Gatter aufzustellen, damit die Tiere die neu gepflanzten Bäume nicht kaputt machen können. Als wir ankamen, wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Die eine begann mit dem Aufbauen der Gatter, während die andere zuerst dem Vortrag

von dem lokalen Förster über diesen Wald zuhörten. Dann wurde getauscht und ich habe mir in der prallen Sonne total den Rücken verbrannt. Dennoch hat es viel Spaß gemacht. Wieder zurück auf dem Lagerplatz habe ich bei einer AG Acrylstifte gefunden, die eigentlich für das Puzzle gedacht waren. Naja, auf jeden Fall haben meine Gruppe und ich den restlichen Tag alles damit angemalt, was uns zwischen die Finger gekommen ist. Wir haben unsere „Kunststunde“ dann unter-

brochen, weil wir beim Kochwettbewerb mitmachen wollten. Der hat wie immer auch mega viel Spaß gemacht und wir haben es sogar auf den zweiten Platz geschafft. Leider hat unsere Pizza nicht als Abendessen für die gesamte Gruppe gereicht, aber Harald hat an dem Abend so viel für uns gekocht, dass ich Reste davon noch mit nach Hause nehmen konnte.

Später am Tag war nach dem Schweigemarsch, bei dem wir quasi in den Sonnenuntergang gelaufen sind (sehr schön und idyllisch), der Abschlussabend und die Geburtstagsfeier mit dem großen Feuer, dem Spiel, der „Preisverleihung“ und – am wichtigsten – dem Popcorn. Da es der letzte Abend war, sind alle sehr lange wach geblieben. Manche haben im Dunkeln noch Völkerball gespielt, andere haben kaltes Curry vom anderen Horst gegessen (schöne Grüße,

war sehr lecker). Ich bin am Feuer eingeschlafen, während Theresa und Co. den „WalkOfShame“ vorbereitet haben. Danke dafür, denn in der Morgenrunde am nächsten Tag durfte sich so gut wie jeder aus meinem Horst (einmal oder auch mehrmals) seine liegegebliebenen Sachen vom Vorabend abholen. Danach wurde schnell gepackt und nach der Abschlussrunde sind wir auch schon wieder mit einem Lächeln auf den müden Gesichtern nach Hause gefahren.

Es war, trotz der Corona-Umstände, ein supertolles Lager und wir freuen uns schon sehr auf das nächste!

*Horrido,  
Feli und Hannah – Würselen (Lvb. NRW)*



## DAS DOPPELTE JUBILA AUS SICHT DER LAGERMANNSCHAFT

*Genau 735 Tage lagen zwischen unserem JubiLa und dem letzten großen Lager, dem BuLa 2019. Was ist in diesen zwei Jahren passiert? Vor allem wurde durch eine weltweite Pandemie von Woche zu Woche eine Veranstaltung nach der anderen abgesagt. So auch unser für 2020 angesetztes großes Jubiläumslager. Zwar organisierten wir kurzerhand ein virtuelles Zeltlager, dennoch war dies nur ein trauriger Ersatz für einen runden Geburtstag. Denn die Landesverbände NRW und Hessen sind letztes Jahr 60 Jahre alt geworden.*



So stand für uns fest, dass wir irgendwie unser Jubiläum gebührend feiern mussten. Das gelang uns auch in diesem Sommer in unserem 61. Waldjugendjahr. Dank geringer Coronazahlen, einer Teilnehmerbeschränkung und einer ausgeklügelten Teststrategie, konnten wir ein annähernd „normales“ Lager auf die Beine stellen. Für die Lagermannschaft war es ein sehr spannendes Lager, weil es eigentlich aus zwei Lagern in einem bestand. Da immer nur 100 Teilnehmer auf dem Platz sein durften, wurde das Zeltlager auf zwei Slots aufgeteilt, sodass an den ersten vier Tagen andere Gruppen da waren als beim zweiten Teil. Dementsprechend wiederholte sich das Programm. Obwohl die Gruppen sehr unterschiedlich waren, konnten wir beobachten, dass alle diese wenigen Tage Zeltlager voll auskosten wollten. So war fast immer der komplette Lagerplatz auf den Beinen, wenn AGs, Wettstreite oder Forsteinsätze angeboten wurden. An manchen Tagen hatten wir sogar Sorgen, dass wir nicht genug Teilnehmer für die AGs hätten, weil es so viele Angebote gab. Beim Forsteinsatz haben wir mal wieder nachhaltig einen positiven Eindruck hinterlassen. Von den Kleinsten bis zu den Größten packten alle beim

Gatterbauen mit an und arbeiteten so schnell, dass uns nur der Materialmangel aufhalten konnte. Beim Haijk war an beiden Terminen der Lagerplatz regelrecht ausgestorben. Fast alle haben entweder teilgenommen oder mitgeholfen. Besonders amüsant war das anschließende Testen der selbstgebauten Regenhüte. Obwohl wir alle nach der langen Zeit etwas eingerostet waren, was vor allem beim Zeltaufbau nicht unbemerkt blieb, lebten wir uns sehr schnell ein und das Lager ging viel zu schnell vorüber. Beim Abschlussabend, der auch als große Geburtstagsfeier diente, wurde der Abend neben vielen Neuaufnahmen noch von lustigen Showeinlagen und viel Gesang begleitet. Aus der buntgemischten LaMa aus Hessen und NRW lässt sich berichten, dass sich zwei Abschlussabende irgendwie falsch anfühlen und wir hoffen, dass es das erste und das letzte Lager unter diesen Bedingungen war. Dennoch können alle bestätigen, dass wir als Waldjugend das Beste aus der Situation gemacht haben und jeder wieder froh war, auf Lager zu sein!

*Horrido,  
Emil – Idstein (Lvb. Hessen)*



## WALDJUGENDHEIM WINDFUS SANIERT 26.000 EURO INVESTIERT

*In Eigenregie unterhalten unsere Mitglieder das Waldjugendheim, das 1967 errichtet wurde. Anstehende Sanierungsmaßnahmen bereiteten dem Führungsteam zunehmend Sorgen. Bisher angefallene Kosten stammte der Horst weitgehend selbst. Es kam am 2002 zur Gründung des Förderverein Waldjugendheim e.V. Unter dem Vorsitz von Jörg Schneider generierte man erfreuliche Spendenbeträge für dringend erforderliche Arbeiten. Es reichte aber nicht für größere Umbauten.*



Tatkräftig gingen die erwachsenen Jugendlichen an die Vorarbeiten, damit die Fachkräfte zügig die ausgeschriebenen Gewerke durchführen konnten. Über der Kucheneingangstür montierten wir noch eine Überdachung. Die umfangreichen Dacharbeiten wurden von Pascal Dibbern ausgeführt. Der Einbau von 13 neuen Holzfenstern aus Lärche mit Isolierverglasung lag in den Händen von Markus Ising, der auch eine komplett neue Eingangstür fertigte.

Eine besondere Herausforderung waren zwei fast 30 Meter hohe Bäume, die durch den letzten Sturm in den Kronen instabil geworden waren. Eine Sanierung war nach eingehender Prüfung nicht Lösungsgerecht, somit eine Fällung unumgänglich, um den Baukörper nicht zu gefährden. Einen ganzen Tag scharten sich 13 Helfer um das junge Waldjugendmitglied Josch Banse, der für Problembaumfällungen mit

Seilklettertechnik ausgebildet ist. Teils wagemutig entnahm er dicke Äste, die an Seilen zur Weiterverarbeitung zum Boden herabgelassen wurden, um sie anschließend zu schreddern.

Die 54 Jahre alten Dachpfannen waren undicht, Bleche im hinteren Teil verrostet und die Fenster ließen vermehrt die Wärme entweichen. Auch der Eingangsbereich mit der Doppeltür bedurfte dringend einer Neuerung. Ebenso musste der Kamin verkleidet werden.

Umso erfreulicher konnte Vorstandsmitglied Lothar Selbach im Juli 2021 verkünden, dass NRW-Heimatministerin Ina Scharrenbach dem Antrag um Unterstützung der lange geplanten Sanierungsmaßnahmen einen Zuschuss in Höhe von gut 16.000 Euro gewähren würde. Sie dankte der Waldjugend in ihrem Zuwendungsbescheid für das Engagement in der Dorferneuerung des Landes NRW. Die Gemeinde Reichshof förderte die Sanierung zusätzlich mit 2.500 Euro. Diese Mittel waren ein wichtiger Baustein für den Fortbestand der Begegnungsstätte in Windfus. Etwa 9.000 Euro der insgesamt 26.000 Euro Gesamtkosten müssen wir selbst aufbringen. Hier bemühen sich unsere Vorstandsmitglieder um weitere Förderer.

*Horrido,  
Lothar Selbach –  
Reichshof-Windfus (NRW)*



## ENTKUSSELUNGSAKTION

### AUF DEM BOXBERG

Am 17. September 2021 von 15 bis 18 Uhr entkusselten Waldläufer, Mitglieder des Naturschutzrings Aukrug, Pfadfinder und viele Freiwillige auf dem Boxberg im Naturpark Aukrug die Heideflächen.



Nach einer kurzen Besprechungsrunde ging es los. Mit Astscheren, Astsägen und Rosenscheren wurden Eichen, Birken und Ebereschen, deren Blätter von den Ziegen auf Dauer nicht genug abgeknabbert werden, nah des Bodens gekappt. Durch dieses Abknabbern sterben die Bäume

nicht ab, sondern werden nur in ihrem Wachstum eingeschränkt. So kommt es, dass 10 Jahre alte Eichen nur etwa kniehoch sind.

Bei dieser Aktion wurde die Heidelandschaft, die in Schleswig-Holstein seltene Schlingnatter und die vielen verschiedenen Arten, die in der Heide ein Zuhause gefunden haben, geschützt. Unterstützung lieferte hierbei eine Firma, die einen Bagger zur Verfügung stellte und einen Trecker mit Anhänger. Im Endeffekt wurden vier Anhänger Gestrüpp abtransportiert und eine Fläche freigelegt, die größer war als gedacht. Im Anschluss an diese Aktion gab es Brötchen mit Wurst zu essen.

Dieser Tag stieß durch ein besonderes Ereignis hervor, der Aufnahme dreier Kurzen in die Waldjugendgruppe Aukrug (Spatzenhorte). Nach der Halstuchvergabe wurden die neuen



Waldläufer mit einem dreifachen Horrido begrüßt. Im Anschluss sammelte jeder seinen Kram zusammen und am Schluss fuhren alle satt und geschafft nach Hause.

Mir persönlich, wie allen anderen auch, hat diese Aktion sehr viel Spaß bereitet und es ist immer wieder eine

tolle Erfahrung, sein eigenes Werk und das vieler anderer nach einem Arbeitstag zu betrachten und zu wissen, dass man mit dieser Aktion der Natur geholfen hat.

*Horrido,  
Joos – Aukrug (Lvb. Nord)*

#### INFO-BOX

Als „Entkusselung“ wird die Beseitigung junger Gehölze von Heideflächen, Feuchtwiesen oder Mooren bezeichnet. Natürlicherweise würden sich diese naturschutzfachlich bedeutsame Offenlandschaften nach und nach zu Wald entwickeln, durch das Entkusseln werden die Flächen aber freigehalten. Dadurch können wertvolle Lebensräume und somit seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten werden.

## BÜFFELTREFFEN

### IN SIEBENEICHEN

*Aufgrund von Corona waren die letzten Treffen der Büffelhorte im Headquarter Siebeneichen leider ausgefallen, so dass die Hütte am Waldrand des Wald- und Naturschutzgebietes Nievoldhagen zwischen Weferlingen und Flechtingen (Sachsen-Anhalt) einige Monate sich selbst überlassen war. Wobei man „sich selbst“ wiederum nicht sagen kann, wie man gleich feststellen wird.*

Also trafen sich am Abend des 17.09.2021 (Freitag) Nils, Tönnchen, Brengel, Klappi, Alex und Aspirin (plus Troll, der am Samstag zum Frühstück mit frischen Brötchen dazukam), um Hütte und Grundstück wieder fit zu machen. Dazu gehörte – soweit machbar – eine gründliche Innenreinigung mit Entrümpelung, Rasenmähen des Außenbereiches mit Beschneidung diverser Bäume und Sträucher sowie ein Schutzanstrich sämtlicher Holz- bzw. Fassadenteile der Hütte. Leider schlug die Reanimation des „Moppels“ nicht an, da er zu lange nicht mehr in Betrieb genommen wurde. Das muss beim nächsten Treffen nochmals in Angriff genommen werden. Erschwert wurden die Aktivitäten durch diverse ungebetene Besucher, die sich in der Hütte eingenistet hatten. Unter anderem hatte sich der seit einiger Zeit bekannte Siebenschläfer wieder einmal Zutritt in den Dachbereich der Hütte „genagt“ und sich dann



auch im Untergeschoss u.a. an Türrahmen und Klopapier ausgetobt – ohne aber wirklichen Schaden anzurichten. Er wurde gefangen genommen und einige Kilometer von der Hütte entfernt wieder freigelassen. Es werden noch Wetten abgeschlossen, ob er wieder den Weg zurück findet. Außerdem hatten sich zwei Hornissenvölker in zwei Fensterleibungen zwischen Läden und Glasscheiben angesiedelt, deren Nester und Aktivitäten man somit unbeschadet hinter den Fensterscheiben beobachten konnte. Konsequenzen waren allerdings, dass es in der Hütte relativ dunkel bleiben musste, da man die Fensterläden nicht abnehmen konnte, und dass man den Hornissen auch draußen nicht zu nahe kommen durfte.

Nachdem am Samstag noch die Büffelfkasse, die zwischenzeitlich in die Obhut von Troll übergegangen ist, geprüft wurde, ging man zum selbst fabrizierten gemütlichen Abendessen auf der „Terrasse“ der Hütte über und ließ den Abend bei diversen Erzählungen und Diskussionen ausklingen. Am Sonntag gegen 11 Uhr wurde dann die Rückreise angetreten. Das nächste Treffen steht für November an.

*Horrido  
ASPIRIN – Büffelhorte*

## GRUPPENLEITERLEHRGANG 2021

### IN RHEINLAND-PFALZ

*Vom 9.– 15.10.21 fand für 18 WaldläuferInnen aus Rheinland-Pfalz eine ganz besondere Veranstaltung statt. Ein Motivations- und Gruppenleitungslehrgang, geleitet von sieben Teamern.*



Am Samstag, gegen Mittag trafen alle Teilnehmer aus unterschiedlichsten Richtungen am Kolpinghaus in Falkenstein ein. Als erstes wurden wir begrüßt, besprachen einige organisatorische Dinge und spielten anschließend ein paar Spiele, um uns besser kennenzulernen. Nach einer kleinen Stärkung und Pause ging es direkt weiter. Bei tollem Wetter übten wir das Aufbauen von Kothen, mitsamt selbst gebautem Kreuz und geschnitzten Heringen. Danach durften wir, nach schneller Klärung der Zimmeraufteilung, endlich diese beziehen. Dort hatten wir dann Zeit, die anderen nochmal besser kennenzulernen, während bereits das Abendessen vorbereitet wurde. Dies wurde von zwei tollen Teamern erledigt, die auch für den Rest der Woche hervorragend kochten. Den Abschluss des Tages bildete eine Reflektionsrunde, die zur Routine jedes Abends

wurde. Dort wurde rückblickend über den Tag gesprochen, was gut und was weniger gut gelaufen ist. Der nächste Morgen fing mit dem Block „Tagesroutinen auf Lagern oder in Gruppenstunden“ an. An der frischen Luft auf der nahegelegenen Burgruine hatten wir dabei viel Spaß. Am Nachmittag ging es weiter mit „Pädagogik“, wo es um den Gruppenleiter und seine Gruppe ging. Außerdem bekamen wir noch Besuch von der Jugendbildungsreferentin Melanie, der wir ein paar Fragen stellen durften. Den Abend ließen wir am Lagerfeuer mit leckerem Stockbrot ausklingen. Am nächsten Tag wurden wir erst einmal darüber informiert, dass es für einige von uns am Nachmittag auf einen Hajk geht. Mehr wurde noch nicht verraten, daher waren wir dementsprechend aufgeregt, aber erleichtert darüber, dass wir nicht unerwartet

„rausgeschmissen“ wurden, wie wir Gerüchten zufolge erwartet hatten. Zuerst aber hatten wir eine kleine Theorieeinheit über das Thema „Ernährung und Verpflegung“. Danach ging es weiter mit kurzen Gesprächen mit den Betreuern, in denen uns mitgeteilt wurde, ob wir den Gruppenleiterlehrgang mitmachen, das hieß noch am selben Tag auf den Hajk gehen, oder den Motivationslehrgang mitmachen und erst am darauffolgenden Tag losgehen. Anschließend wurde die erste Gruppe noch einmal zweigeteilt und wir sind einkaufen gegangen, um uns während der Wanderung zu verpflegen. Am späten Nachmittag ging es mit gepackten Rucksäcken auch endlich los. Mit einem Rätsel mussten wir Koordinaten finden, die uns zum Treffpunkt am nächsten Tag führten. Da es schon langsam dunkel wurde, suchten wir uns einen geeigneten Schlafplatz, wo wir uns eine Kothe aufbauten und am Feuer Essen kochten. Dann fielen wir erschöpft auf unsere Isomatten. Nach einer relativ kurzen Nacht und einem kleinen Frühstück brachten wir die letzten Kilometer hinter uns. Am Treffpunkt bekamen wir die Aufgabe, den dortigen Weiher zu überqueren. Verzweifelt wurde nach einer Lösung gesucht, trocken rüberzukommen, aber nach einiger Zeit waren alle bereit, nass zu werden und gaben sich geschlagen. Die andere Gruppe danach war sogar so mutig und schwamm samt Rucksäcken ans andere Ufer. Zurück im Haus, nach einer Dusche und Stärkung, ging es um das Thema „Rechte und Machtmissbrauch“ worüber uns auch Flo vom Referat KiM (Anm. D. Red.: Neues zum Referat findet ihr auf Seite XXXXXXX) viel erzählte. Währenddessen ging die Motivations-

lehrgangsgruppe auf den Hajk und ein langer Tag ging zu Ende. Am nächsten Tag erfuhren wir mehr über die Geschichte der Waldjugend bzw. über die bündische Jugendbewegung, nachdem die andere Gruppe auch wieder da war.

Mit dem Block „Kasse, Abrechnung und Zuschüsse“ fing der darauffolgende Tag an. Zur Übung durften wir den Lehrgang selbst abrechnen. Nach dem Mittagessen hatte jeder ein Einzelgespräch mit allen Teamern, bei dem wir uns selbst reflektieren sollten und Rückmeldung bekommen haben. Abends feierten wir noch, tanzten und sangen.

Und dann war schon der letzte Tag. In einer Abschlussrunde besprachen wir die vergangene Woche, bekamen einen Briefumschlag, in den jeder eine positive Sache über jeden auf einen Zettel geschrieben hat, und machten ein gemeinsames Foto. Außerdem sangen wir noch das Lied „Nehmt Abschied Brüder“ und mussten uns dann wirklich von allen verabschieden. Das fiel leider nicht sehr leicht, da wir uns alle sehr ans Herz gewachsen und eine tolle Gemeinschaft geworden sind. Wir waren uns einig, dass wir viel Erfahrung gesammelt und viel gelernt haben, auch über uns selbst und von den anderen. Es war eine großartige Zeit!

*Horrido,  
Sarah – Trassem (Lvb. Rheinland-Pfalz)*

## SPÄHERPUNKT 14:

### KARTENKUNDE, FESTSTELLEN DER HIMMELSRICHTUNG, 5 STERNBILDER KENNEN

*Im Herbst und Winter, wenn es früh dunkel wird, könnt ihr bei entsprechendem Wetter schon am späten Nachmittag oder frühen Abend den Sternenhimmel beobachten. Also die beste Jahreszeit, um sich in der Gruppenstunde oder auf einem Lager mit Sternbildern zu beschäftigen...*

Hier findet ihr eine Bastelidee, um euch kreativ mit Sternbildern auseinanderzusetzen und euch eine schöne Atmosphäre in den Winterabend zu zaubern!

#### Sternendose

##### Das brauchst du:

- Konservendose
- Hammer
- einen etwas dickeren Nagel
- Stift
- dein(e) Lieblingssternbild(er)
- Lampe

1. Wenn nicht schon geschehen, leere und spüle deine Konservendose und entferne den Deckel.



2. Male mit deinem Stift das gewünschte Sternbild von außen auf den Dosenboden auf.



3. Mithilfe des Hammers und des Nagels stanzt du an den markierten Stellen Löcher in den Dosenboden.

4. Nun stellst du deine Dose mit der Öffnung nach unten auf den Tisch und setzt deine Lampe darunter.





5. Mache das Licht aus! – Nun siehst du die Sterne funkeln! Ist die Lampe hell genug, wird das Sternbild sogar (spiegelverkehrt) an die Decke projiziert.

Wenn ihr mit der ganzen Gruppe zusammen Sternendosen bastelt, könnt ihr sogar euren gemeinsamen Sternenhimmel bauen.

**Cepheus – auch genannt „Kebabhaus“ ;-)**

**Kleiner Wagen – Kleiner Bär**

**Großer Wagen (Teil des Großen Bären)**



Achtung: nicht maßstabsgerecht

**Cassiopeia – „Himmels-W“**

### Orientierung nachts

Wenn die Sterne sichtbar sind, kannst du dich ganz einfach orientieren! Der Polarstern (der vorderste Stern an der Deichsel des Kleinen Wagens – im Bild mit dem Stern markiert) steht immer im Norden! Den Polarstern findest du übrigens ganz einfach, wenn du der hinteren Achse des Großen Wagens nach oben folgst (siehe Pfeil).

## ALPENTIPPEL

## HORST WARMETAL

Mit Sack und Pack ging es für uns Warmetaler fast zwei Wochen durch die Ammergauer Alpen und Umland.



Gestartet sind wir an unserer Hütte. Nachdem unsere Rucksäcke gepackt waren, ging die erste Strecke am Herkules vorbei bis nach Kassel, um von dort am nächsten Tag früh mit der Bahn Richtung Süden zu fahren. Nach einem kurzen Stopp am Bodensee ging es dann auch schon los. Unsere neunköpfige Truppe kämpfte sich auf hohe Berge und durch lange Märsche. Ob zum Säulingshaus in Österreich oder durch die Höllentalkamm bei der Zugspitze, hinauf zum August-Schuster-Haus bei Oberammergau oder durch das Umland Garmisch-Partenkirchens. Durch unsere gute Gruppenmoral und gezieltes Doping schafften wir jede Anstrengung. Auf den beiden Almen zu übernachten, war eine gerngesehene und angenehme Abwechslung, mal nicht

sein ganzes Zelt auf- und abbauen zu müssen. Außerdem hatten wir dort sehr leckere Verpflegung, perfekte Ausblicke und einen wunderschönen Sonnenuntergang. Für viele das erste Mal auf einer Alm.

Die Gruppe wurde immer eingespielter und man motivierte sich gegenseitig, die oftmals beschwerlichen Strecken zu meistern. Kleine Anekdote: Der Aufstieg auf die anstrengendste Strecke der Tour begann mit dem Motivationsschub einer Wanderin die von oben kam, die wir nach dem Säuling fragten. Als diese nur lachte, weil sie es für einen guten Witz hielt, um diese Zeit mit uns'ren schweren Rucksäcken noch zum Säuling zu wollen, stieg die Motivation also nicht sonderlich. Doch schöne Ausblicke und Schmidts Traum, es könne Käsespätzle auf der



Alm geben, trieb die Gruppe an und so meisterten wir zum Abend hin die Strecke – und es gab wie durch ein Wunder dann tatsächlich Käsespätzle. Schmidt wäre vermutlich am liebsten für den Rest seines Lebens geblieben. Wir kamen an glasklaren Seen, Bächen, Flüssen und Wasserfällen vorbei. Natürlich wurde in dem ein oder anderen See auch mit vollem Vergnügen reingesprungen oder wir waren per SUP oder Tretboot unterwegs. Unendlich schöne, weite Natur offenbarte sich uns auf dem Weg und die Alpen zeigten ihre volle Schönheit. Allein diese Anblicke machten immer alle Anstrengungen bezahlbar. Da musste man schonmal für das ein oder andere Foto oder einfach zum Genießen anhalten. Wir haben sogar eine Gams und Steinböcke beobach-



ten dürfen!

Die letzten Tage der Tour haben wir zusammen mit Kerstin und Jürgen auf einem Campingplatz in der Nähe von Penzberg verbracht. Einen Teil des Weges dorthin schafften wir mit Wildwasserrafting. Das war durchaus ein sehr nasses Unterfangen, aber eher von oben, da es in Strömen regnete und die meisten Sachen klitschnass waren. Das war aber schnell vergessen, als wir dann Kerstin und Jürgen erreichten und gemeinsam am Lagerfeuer mit Gitarre die letzten Abende verbrachten.

Es war eine unglaublich schöne, spannende, intensive und erlebnisreiche Reise.

*Horrido,  
Steffen – Warmetal (Lvb. Hessen)*

## TIPPELN

### DER HOFHEIMER WILDKATZEN

Von Dienstag, den 10.08.21, dem Ende des Jubiläums-Landeslagers 2021 in Hameln, bis Donnerstag, den 12.08.21, tippelten wir, die Hofheimer Wildkatzen, zu acht von Hessisch Oldendorf über den Hohenstein und den Süntelturm nach Hameln. Nach dem Zusammenpacken unserer Sachen auf dem Lagerplatz fuhren wir am Dienstag gegen Mittag mit dem Auto zum Bahnhof in Hessisch Oldendorf, wo unsere Wanderung begann.





In Hessisch Oldendorf angekommen tippelten wir los und verließen schon bald die Stadt, um auf Feldwegen in Richtung Wald zu wandern. Während des Toppelns sahen wir neben der ein oder anderen Kuh auch Brombeeren, welche wir pflückten. Nach einer kurzen Trinkpause wurden wir von einem Regenschauer überrascht und es stellte sich heraus, dass einer von uns seine Regenhülle zuhause vergessen hatte. Glücklicherweise wurde sein Rucksack im Schutz der Bäume nicht allzu nass. Nach einem kleinen Umweg erreichten wir nachmittags unseren ersten Halt, die Baxmann Baude. An der Baxmann Baude suchten wir unter einem Lebensbaum Schutz vor dem Regen, aßen ein paar Gummibärchen und stellten fest, dass die Quelle, die wir neben der Baude vermutet haben, ein ganzes Stück weiter im Wald lag, da wir nur einen Bach entdecken konnten. Nach dem Zwischenstopp gingen wir eine Treppe hoch, die uns bis zum Gipfel des steilen Hohensteins führte. Wir schleppten uns die letzten Meter zu der 40 m hohen Klippe, die sich am Gipfel des Berges befand. Von dieser hatten wir eine atemberaubende Aussicht über einen Wald, der mit Nebelschwaden gefleckt war. Auf dem Gipfel des Hohensteins ange-



kommen hielten wir einige schöne Momente auf Bildern fest. Anschließend kochten wir auf einem Steintisch Spaghetti mit Tomatensoße. Wir kochten in zwei Gruppen, da ein Trangia nicht groß genug für acht Portionen ist. Die Spaghetti besaßen eine breite Spannweite an Konsistenzen, und klebten bei einer der beiden Gruppen zusammen, wodurch sie eher wie ein fester Brei waren. Nach diesem eher interessanten Mahl bauten wir unsere beiden Loks in der Nähe auf und schliefen kurz darauf ein.

Am nächsten Morgen brachen wir nach einem frühen Frühstück um sechs Uhr wieder auf. Die Aussicht von der Klippe war wie auch am Vorabend atemberaubend, die Nebelschwaden überdeckten alles. So machten wir uns motiviert und voller Energie wieder auf den Weg. Einen nicht so schönen Morgen wie wir hatte eine Nacktschnecke, die unglücklicherweise unbemerkt unseren Weg kreuzte, was dazu führte, dass sie eine Schuhsohle kennenlernte und ihr Inneres gleich Zahnpasta aus ihr herausquoll. Leicht verstört von diesem Anblick erreichten wir schließlich den Waldrand, wo wir an der Pappmühle, einer Gaststätte, unsere Wasserflaschen wieder auffüllten. Auf Feldwegen in Richtung

Hohe Egge, dem nächsten Berg und Waldgebiet, kamen wir an einer mit dem Namen „Sängerbank“ betitelten Bank vorbei. Da konnten wir nicht anders, als anzuhalten und ein wenig zu singen. Auf dem restlichen Weg zum nächsten Berg pflückten wir Birnen, Äpfel, Brombeeren, Mirabellen und sogar ein vierblättriges Kleeblatt.

Schließlich erreichten wir am Mittag die Hohe Egge. Immer steiler werdende Straßen raubten uns mehr und mehr die Energie, bis wir mitten auf der Straße Rast machen mussten. Nach weiteren Höhenmetern entdeckten wir dann die ersten Blaubeeren, von denen wir immer mehr fanden, je höher wir kamen. Ein Schild, welches den nahen Süntelturm ankündigte, motivierte uns dazu, unsere letzte Energie zu sammeln, die letzten Meter zum Süntelturm zu wandern. Dort angekommen, hielten wir eine Brotzeit zu Mittag und stiegen die 107 Treppenstufen des 25 m hohen Turms hoch, von dessen Spitze man das gesamte umliegende Land überblicken konnte.

Nachmittags ging es dann wieder weiter, immerzu bergab bis wir das nächste Städtchen namens Unsen erreichten. Dort wurden unsere Flaschen von einer freundlichen Anwoh-

nerin befüllt. Nachdem wir Unsen durchquert hatten, erreichten wir abends den Schweineberg. Am Waldrand angekommen, verweilten wir bis es dämmerte und verbrachten die Zeit mit Singen, Werwolf spielen und Studentenfutter futtern. Danach begaben wir uns in den Wald, um einen Platz zum Kochen und Schlafen zu finden, welchen wir auf einer ehemaligen Rückegasse entdeckten. Während die eine Hälfte der Gruppe Kichererbsen-Couscous mit Tomatensauce kochte, schlug die andere Hälfte unsere Zelte in der Nähe auf, in die wir nach dem Essen müde hineinkrochen.

Am nächsten und letzten Morgen standen wir wieder früh gegen sechs auf und frühstückten neben Müsli auch die Reste des Vorabends. Ohne Vorkommnisse ging es dann nach dem Frühstück bis Hameln. Dort bewunderten wir die farbigen Häuser der Stadt im Vorübergehen und stärkten uns an Backwaren. Wir liefen anschließend über den Stadtpark zum Bahnhof. Von diesem fuhren wir wieder zurück nach Hessisch Oldendorf, wo wir ein Abschiedslied anstimmten, um unsere Tippierei zu beenden.

*Horrido,  
Jonas – Hofheim (Lvb. Hessen)*





## RAUS AUS DEM CORONA-LOCH

### TIPPEL DER DWJ KAPPELRODECK

Seit zwei Jahren läuft unsere Gruppenarbeit unter „Pandemiebedingungen“, also stark eingeschränkt. Zwar haben wir, anders als viele befreundete bündische Gruppen, 2020 und 2021 ein Forsteinsatzlager durchgeführt und waren auch bei mehreren Pflegeeinsätzen aktiv (20.000h Aktionen), aber seit langem waren wir nicht mehr tippeln...



Deshalb nutzten wir jetzt unseren Forsteinsatz auf der Hornisgrinde (siehe S. 16), der bei eisigem Sturmwind kein wirkliches Vergnügen war, um von dort oben nach Hause zu tippeln. Sechs Waldläufer, darunter drei, die noch nie sowas gemacht hatten, begaben sich auf eine zweitägige Wanderung von über 1.000 Höhenmeter ins Tal nach Kappelrodeck (etwa 300 m ü.NN). Bei wunderschönem Herbstwetter und weitgehendem Windschatten führte unser Weg am Vogelskopf und Melkereikopf vorbei durch die

Auerhuhn-Habitate und -Balzgebiete. Hier haben wir vor langer Zeit unsere ersten Forsteinsätze als Waldjugendgruppe durchgeführt. Vorbei an der Klosterruine „Allerheiligen“ führte unser Weg in eine einsame Wanderhütte von ForstBW, die wir vor Jahren bei einem Haik gefunden hatten. Kurz vor der Dämmerung erreichten wir das Tagesziel und wärmten uns an einer heißen Kartoffelsuppe mit reichlich gepfeffelter Krakauer. Danach brachten wir den Ofen der Hütte in Wallung und spielten noch ein wenig Karten. Ent-

deckt wurden wir dabei vom zuständigen Revierleiter, der uns aber gleich erkannte: „Ach, die Waldjugend...“, damit war der Fall geklärt und wir durften selbstverständlich bleiben! Es geht doch nichts über „einen guten Ruf“! Nach einer kleinen Singerunde fielen wir dann in unsere Schlafsäcke zur wohlverdienten Ruhe, jedenfalls wenn man von den merkwürdigen Quietschgeräuschen bestimmter moderner aufblasbarer Isomatten absieht. Diese lautstarken Modelle werden wir künftig weglassen! Mit einem leckeren Frühstück begann der nächste Morgen nach Sonnenaufgang, danach Aufräumen, Hütte fegen (man denke an seinen „guten Ruf“!) und zusammenpacken. Anschließend ging es über den Sohlberg zum Simmersbacher Kreuz und damit auf dem „Hexensteig“ mit einem wunderhüb-

schen „Hexenhäusel“ und dann immer weiter bergab. Am Rappenschrofen (einer Felsformation) trafen wir noch einen Pfadi (in Zivil) und ab Blaubronn signalisierten unsere eigenen Nistkästen, dass wir wieder daheim waren. Also Reste verputzen (Brot war schon alle, aber wen stört das?) Dann mussten wir nur noch hinab ins Tal. Schön war's, auch wenn die Füße qualmten, ein lang vermisstes Gefühl!

*Horrido,  
mikesch – Kappelrodeck  
(Lvb. Baden-Württemberg)*



# HORTENPOTT

## AUF EINEN KAFFEE MIT ...

NOEMI

Bei dem gemeinsamen Referatstreffen und Wirksamkeitstraining in Lindlar konnte Loup für die info-Redaktion endlich ein live-Interview für diese Rubrik durchführen. Ihr erfahrt hier diesmal, wer von der SDW seit einiger Zeit den Bundesverband tatkräftig unterstützt...



**Loup:**  
Schön, dass wir uns jetzt auch mal in echt treffen können! Stell dich doch mal bitte kurz vor.

**Noemi:**  
Ich bin Noemi und Jugendreferentin für die SDW. Ich arbeite in dem Rahmen auch für die Waldjugend und versuche die Bundesleitung, da wo sie Unterstützung braucht, zu unterstützen.

**Loup:**  
Was für Aufgaben übernimmst du denn?

**Noemi:**  
Meine konkreten Aufgaben sind ein-

mal die Öffentlichkeitsarbeit für den Bundesverband der Waldjugend, also Social Media, den Newsletter oder auch Beiträge auf der Internetseite. Ansonsten mache ich alles, was so anfällt, z.B. das Wirksamkeitstraining dieses Wochenende oder die Entwicklung eines Ferienprogramms. Auch im Rahmen meiner SDW-Arbeit versuche ich immer, die Waldjugend so mit einzubeziehen, dass sie davon profitieren kann.

**Loup:**  
Das klingt ja sehr gut! Das heißt, du kennst die Waldjugend nur über die Arbeit bei der SDW? Oder hattest du schon vorher Kontakt zur Waldjugend

oder bündischen Szene?

**Noemi:**  
Ich habe einen guten Freund, der mit der Waldjugend groß geworden ist, und viele gute Freunde, die im Wandervogel aktiv sind. Das heißt, das Bündische ist mir nicht fern. Ich war auch schon öfter auf Lagern, Singewettstreiten und auch auf Fahrt. Daher hatte ich schon vorher ein bisschen Einblick, was die Waldjugend so macht, aber genauer kennengelernt habe ich die Waldjugend über meine Arbeit als Jugendreferentin. Tönnchen hat mir super viel Material geschickt, das ich dann in meinen ersten Wochen gelesen hab :D

**Loup:**  
Sehr schön! Das heißt wir können auch bei zukünftigen Lagern und Veranstaltungen mit dir rechnen? ;-)

**Noemi:**  
Genau! Und auch bei Singerunden bin ich immer gerne dabei, wobei ihr ganz andere Lieder singt, als wir singen.



**Loup:**  
Aber ein paar kennst du?

**Noemi:**  
Ja, ein paar kenne ich und wir haben sogar auch den Liederbock zuhause.

**Loup:**  
Gute Voraussetzung! ;- ) Eine letzte Frage habe ich noch: Was war denn dein schönstes Erlebnis mit der Waldjugend bisher?

**Noemi:**  
Ich würde sagen dieses Wochenende – wir hatten viel Spaß, einen guten Austausch und abends schöne Singerrunden! :-)

**Loup:**  
Danke für's Interview und bis bald in der nächsten Singerunde!

# HORTENPOTT



# PIMPFENGLÜCK

## MIMIS BASTELTIPP:

### DIE MOOSKRIPPE



1. Als ersten Schritt bohrt ihr an der längeren Seite des Brettes zwei Löcher hinein, welche ungefähr so breit wie eure Stöcke sind. Lasst euch dabei am besten von einem Erwachsenen helfen, da man sich hierbei leicht verletzen kann.

2. Danach gebt ihr etwas Heißkleber (Vorsicht heiß!) in die Löcher und steckt die beiden gleichlangen Stöcke hinein.

3. Wenn der Kleber getrocknet ist, klebt ihr den längeren Stock quer an die oberen Enden der beiden bereits im Brett befestigten Stöcke.

4. Anschließend klebt ihr die mit Moos bewachsene Rinde am Brett an der gegenüberliegenden Seite der Stöcke und mit dem anderen Ende an dem horizontal geklebten Stock mit Heißkleber an, sodass ein schräges Dach entsteht.

5. Als letztes könnt ihr Krippe bestücken! Legt den Boden zunächst mit Moos, Stroh oder ähnlichem aus. Für Figuren trennt ihr ein Stück Draht von 5 cm ab und klebt es an das obere Drittel der Holzwäscheklammer, danach befestigt ihr mit Kleber etwas Stoff drumherum. In die Wäscheklammer festgeklammerter oder daran festgeklebter Bast sieht übrigens fast aus wie Haare! Möchtet ihr das Jesuskind symbolisieren, könnt ihr die Haselnuss in etwas Stoff wickeln und in eine halbe Walnusschale legen. Für den letzten Schliff malt ihr mit einem Stift Gesichter auf eure Figuren – fertig :)



..... ➤ FÜR FORTGESCHRITTENE ◀ .....

Natürlich könnt ihr auch noch Tiere für eure Krippe basteln, z.B. aus Kastanien und Zahnstochern. Tobt euch einfach kreativ aus, vielleicht fallen euch noch weitere Ideen ein, womit ihr eure Mooskrippe verschönern könnt...

## RÄTSEL-AUFLÖSUNG MIT WAHRSAGERIN OLLIVA

Ups, was ist denn mit Olliva passiert? Naja, Hauptsache, sie kann auch als Kaninchen ihre weise Entscheidung für eines der Orakel-Möhrchen treffen. Vielen Dank, dass ihr bei unserem Rätsel mitgemacht habt. Das Lösungswort des Rätsels aus Ausgabe 2/2021 lautet: „Fahrtenfernweh“  
Auf der nächsten Seite habt ihr wieder die Chance auf ein neues Pimpfenglück.

Liebe Freunde,  
mein letzter Zauber war zu viel,  
als Langohr nage ich am Möhrenstiel,  
und auf der Möhre steht geschrieben,  
der Name welcher wird siegen.  
Meinen alten Körper wünsche ich mir zurück,  
ob ich das schaffe?  
Wünscht mir ganz viel Pimpfenglück!



Der Gewinner  
des Rätsels aus der  
info 02/2021 ist:

Aaron

Herzlichen  
Glückwunsch!

# PIMPFENGLÜCK



# PIMPFENGLÜCK

## DAS LÜCKENHAFTE SUPPEN-REZEPT

### FÜR DIE WINTERZEIT

*Oh nein! Da ist die info wohl in der Post ordentlich durchgeschüttelt worden. Jetzt sind der Titel und alle Zutaten herausgefallen. Aber das kann euch Waldläufer\*innen ja nicht stören. Durch Knobeln und Rätseln kommt ihr sicher auf die passenden Lösungen. Und für die ganz Fixen unter euch verlosen wir einen soliden Titan-Löffel, mit dem ihr später die Suppe auch auslöffeln könnt. Schickt uns dafür das Lösungswort einfach an [info-redaktion@waldjugend.de](mailto:info-redaktion@waldjugend.de) Guten Appetit!*

#### Ein Profi-Löffel für jede Zunftthase!

Dieses Mal verlosen wir einen Titan-Löffel von Esbit.

Extra langer Stiel für tiefe Taschen und hohe Töpfe.

Flache Kante, um jeden Krümel zu erwischen.



#### Zutaten

- [1] 500g .....
- [2] 1 .....
- [3] 1 Stk. ....
- [4] 40g .....
- [5] 1 .....-Schote
- [6] 80ml .....
- [7] 100ml .....-Saft
- [8] 50g .....
- [9] .....
- [10] .....
- [11] .....
- [12] 1Bd .....

#### Zubereitung:

Schäle 500 g [1] und schneide sie in grobe Würfel.

Eine [2] und ein walnussgroßes Stück [3] ebenfalls schälen und diesmal in feine Würfel schneiden.

Erhitze 40 g [4] und lasse [1], [3] und [2] darin andünsten.

Füge eine zerstoßene Schote [5] hinzu.

Mit 800 ml [6] ablöschen, aufkochen und 10 min fortsetzen. Anschließend 10min an einem warmen Ort fertig garen.

Suppe pürieren, 100 ml [7]-Saft und 50 g [8] einrühren, mit [9], [10] und [11] würzen.

Am Ende mit einem Bund zerkleinertem [12] bestreuen.

1. Diese *Daucus carota subsp. carota* sind nicht wild.
2. Ich lindere deinen Wespenstich und bringe dich gleichzeitig zum Weinen.
3. Ich komme aus Asien und werde in England für ein bestimmtes Getränk gebraucht.
4. Alles im Lot auf'm Boot, alles in ... auf'm Kutter.
5. Eine Schote von mir reicht schon aus, um den Geschmack anzufeuern.
6. Ich bin eine vegetarische Boullion.
7. Straßen auf und Straßen ab in der Stunde der ...
8. Meine Name ist „frische Sahne“ auf französisch.
9. Ich bin das weiße Gold der Erde.
10. Ich wachse dort, wo du andere hinschickst, damit du sie nicht mehr sehen musst.
11. Zehn Ziegen ziehen zehn Zentner ... zum Zoo.
12. Ich werde auch das Gurkenkraut genannt.

Hinweis: Umlaute (ä, ö, ü) werden nicht ausgesprochen



1 2 3 P 5 6 7 8 9 P 11 12

Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator  
<https://www.xwords-generator.de/de>

PIMPFENGLÜCK

# VERANSTALTUNGSTIPPS

- 27.12.2021 - 03.01.2022 **Bundesgruppenleitungslehrgang**  
in Hilchenbach
- 25.02.2022 - 27.02.2022 **Bundesforstseminar I**  
voraussichtlich auf Burg Ludwigstein
- 25.03.2022 - 27.03.2022 **Workshopwochenende**  
der Referate und Arbeitskreise

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Redaktionsschluss 1 | 2022 am 2. Februar 2022

